

Flexibel – sicher – kostenneutral = Cloud Computing

EUROBAUSTOFF-Cloud als effektive und wirtschaftliche Alternative zum eigenen Server



Kurz nach der Jahrtausendwende wäre es noch unmöglich gewesen, Firmengeheimnisse, Unternehmenskennzahlen und Steuerbescheide im Speicher eines fremden Rechners abzulegen. Heute ist dies für viele Alltag – im privaten Bereich und im beruflichen.

Die Idee, Rechnernetze mit unbekanntem Inhalten aufzubauen und zu verwalten, stammt bereits aus den frühen 1990er Jahren. Was es damals aber noch nicht gab, war eine dafür effektive Technik. Die Entwicklung dafür dauerte noch einige Jahre. Dass die Umsetzung in die Praxis dann aber so schnell funktionierte, lag vornehmlich an schnell wachsenden Internetfirmen wie Amazon, Yahoo,

Google ... Sie benötigten immer mehr Rechnerkapazitäten, mit denen auch in den Peaks die vom Kunden erwartete Performance bereitgestellt werden konnte. So ein Peak lag bei Amazon 2006 schon um den Faktor 10 höher als in der Grundauslastung.

Heute wären die meisten großen Internet-Dienste ohne Cloud nicht möglich. Auf Amazon als größtem Cloud-Computing-Anbieter greifen beispielsweise Dropbox, Netflix, Foursquare oder Reddit zurück. Und zurzeit kämpfen Google und Amazon um einen 10-Mrd.-Dollar-Deal, den das US-Militär vergeben will. Das Projekt Jedi steht für den Aufbau eines modernen Cloud-Computing-

Systems für das US-Verteidigungsministeriums. Bei der Auftragsvergabe stehen nicht Vertrauenswürdigkeit oder Datensicherheit im Vordergrund. Das sind Grundvoraussetzungen beim professionellen Cloud-Computing. Vergabekriterien sind Technik, Kapazitäten und Performance.

Was der Wirtschaft und dem Militär recht ist, ist dem Privatmann allemal billig. Er nutzt Clouds an den verschiedensten Stellen, ohne sich dessen immer wieder bewusst zu sein. Grundsätzlich können wir davon ausgehen, dass die Datenmengen, die wir auf unserem eigenen Rechner (Laptop, Smartphone, Tablet) nicht abspeichern wollen, in einer Cloud landen. Fotos landen in der Cloud des Handy-Herstellers, des Fotolabors oder Instagram, Emails auf der Cloud des Mail-Providers, Musik auf extra anzumietenden Clouds. Das Cloud-Geschäft ist allgegenwärtig und im privaten Umfeld akzeptiert. Ohne wären manche digitalen Dienstleistungen für den normalen User gar nicht realisierbar.

Was ist Cloud-Computing?

Eigentlich hat uns die Musikbranche in den 1940er Jahren schon vorgemacht, was Cloud-Computing ist. Damals nannten wir es JukeBox. In einem Möbel wurden Schallplatten (Daten) und ein Plattenspieler (Anwendung) bereitgestellt. Gegen Zahlung einer nutzungsabhängigen Gebühr konnten die Daten abgerufen werden. Nichts Anderes ist Cloud-Computing.

Die Musikbranche schaffte aber noch mehr Neues durch die permanente Weiterentwicklung ihrer Idee bis zur heutigen Cloud. Da gab es ab Mitte der 1960er Jahre die Musik-Cassette, die dem Walkman einen kurzen und heftigen Siegeslauf bescherte. Abgelöst wurde der dann vom iPod und anderen Playern dank des MP3-Formats. Heute nun wird Musik direkt und weltweit aus der Cloud gehört und heißt dann Deezer, Spotify, Apple Music oder Google Play Music. Bezahlt wird auch heute noch dafür – in monatlichen Abo-Raten.

Ein ITler würde Cloud-Computing etwas professioneller so erklären: Bereitstellung von IT-Ressourcen und Anwendungen / Programmen, die nach Bedarf über das Internet zu nutzungsabhängigen Preisen abgerufen werden können. Art und Größe der Ressourcen lassen sich an die Geschäftsprozesse anpassen. Bereitstellung, Wartung, Upgrading und Betriebsicherheit liegen beim Cloud-Anbieter.

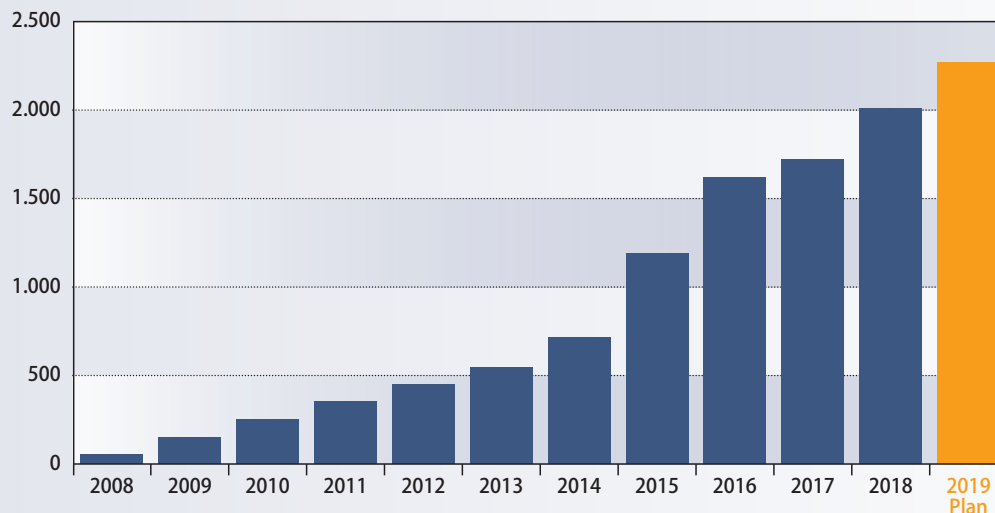
Wie funktioniert Cloud-Computing?

Die Cloud bietet dem Nutzer den einfachen Zugriff auf Server, Speicher, Datenbanken und viele weiterer Anwendungen. Weder um Hard- noch um Software muss sich der User kümmern.



Rasante Entwicklung (Digitale Transformation!)

User EUROBAUSTOFF-Cloud



Welche Vorteile bietet Cloud-Computing?

Die größten Vorteile liegen natürlich im Investitionsvolumen. Denn dieses entfällt. Der Anwender ist also nicht gezwungen, Kapital für komplexe und anspruchsvolle lokale Infrastrukturen zu binden. Und was für die Erstinvestition gilt, trifft auch auf Folgeinvestitionen zu. Dadurch wird die IT-Finanzierung langfristig planbar. Denn die Cloud wird mit monatlichen Bereitstellungs- und Servicepauschalen finanziert.

Ein weiterer Kostenfaktor sind die Betriebs- und Nebenkosten. Da aber weder ein Serverraum vorhanden ist, noch Strom und Klimatisierung für den Server benötigt werden, entfällt hier ein Großteil flexibler Kosten. Dazu können auch die Wartungskosten gerechnet werden.

Vorteile bietet die Cloud bei Unternehmensexpansionen oder bei der Einführung neuer IT-Anwendungen. Der Cloud-Anbieter ist für die Skalierbarkeit der kompletten Cloud-Lösung verantwortlich. Dies bietet dem Anwender höchste Flexibilität in seinen unternehmerischen Entscheidungen.

Welche Vorteile bietet die EUROBAUSTOFF-Cloud zusätzlich?

Die zentrale Betriebsumgebung der Cloud ist mit allen Diensten, Anwendungen und Datenbanken der Kooperation direkt verzahnt. Von Seiten der Kooperationszentrale sind dies unter anderem ARTIS, EDI, Kreditauskunft, DokuServ, WEK, GBIS sowie ERP und Kasse, FIBU, DMS, CRM und B2X. Alles bekommt er mit der Garantie, zu jeder Zeit eine optimale technische Betriebsumgebung

mit einem sehr hohen Sicherheitsstandard zur Verfügung zu haben. Und selbstverständlich mit der neuesten Programm-Version.

Es gibt aber noch einen weiteren Service bei der EUROBAUSTOFF-Cloud. Denn für den Anwender bleibt am Schluss immer noch eine wichtige Frage offen, wie hoch sein Personal- und Verwaltungsaufwand sein wird. Hier berät die Infokom den Anwender und bietet ihm ein Server-Management nach seinen Bedürfnissen an. Und das kann ausgeweitet werden bis zum 24/7-Prinzip.

Mit anderen Worten: EUROBAUSTOFF-Cloud ist Full-service aus einer Hand.

Für wen eignet sich die EUROBAUSTOFF-Cloud?

Im Prinzip für alle Gesellschafter. Denn wer sich voll und ganz auf seine Kernkompetenzen konzentrieren will, sollte diese wichtige administrative Aufgabe abgeben, um Manpower und Kapital anderweitig erfolgreich und vor allem gewinnbringender einzusetzen. Für drei Unternehmenstypen ist es aber fast alternativlos:

- **Unternehmen ohne IT-Knowhow:** Wenn sich aufgrund der Größe keine eigene Abteilung lohnt oder auch IT-Fachkräfte nur schwer finden lassen, ist die Auslagerung in eine Cloud die optimale Lösung.
- **Unternehmen mit mehreren Standorten:** Zwischen den einzelnen Standorten gibt es bereits Datenleitungen. Und wer auf Expansionskurs ist, kann die Einbindung neuer Standorte getrost dem Cloud-Anbieter überlassen.